
/// Wer ist sie und was beschäftigt sie?

DIE BÜRGERLICHE MITTE

ALEX DOROW /// Die Bürgerliche Mitte. Ein Begriff, der in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten medial-politisch oft verwendet worden ist. Was aber versteht man unter diesem Begriff? Welche sozialen, ökonomischen, politischen, aber auch ethischen Themen beschäftigen die bürgerliche Mitte? Wie steht diese Bevölkerungsschicht, um deren Gunst sich die zwei großen Volksparteien Deutschlands seit den Nachkriegsjahren kontinuierlich bemühen, zu aktuellen Sachverhalten?

Definition der bürgerlichen Mitte

Wer als unvoreingenommener Zeitgenosse den Begriff „Bürgerliche Mitte“ hört, könnte denken, dass es sich um eine Wählervereinigung irgendwo in Deutschland handelt, die als „Bü-Mi“ abgekürzt wird. Dabei sollte man sich mit diesem Begriff ruhig etwas genauer auseinandersetzen, da er zuletzt inflationär von politischen Meinungsbildnern benutzt wurde. Nur ein solides Grundverständnis, wie die Bürgerliche Mitte im Laufe der letzten Dekade zu definie-

ren war und ist, lässt eine genaue Betrachtung der heutigen Umstände und Einstellungen zu. Wer heutzutage „Bür-

Der Begriff „Bürgerliche Mitte“ muss in seinem jeweiligen KONTEXT definiert werden.



Wer gehört zur Bürgerlichen Mitte? Ein oft verwendeter Begriff, der aber schwer definierbar ist.

gerliche Mitte“ auf Google sucht, findet mehr als 1,3 Millionen Einträge zu diesem Begriff.

Wie Karl-Rudolf Korte, Direktor der NRW School of Governance, folgerichtig attestiert, ist bei der Verwendung der Bezeichnung der Bürgerlichen Mitte darauf zu achten, in welchem Kontext dies geschieht. Eine klare Zuordnung der Begrifflichkeit fällt schwer, sie wird aber zumeist als Synonym für die politische Mitte verwendet. Eine Vermengung mit den Begriffen Mittelstand oder Mittelschicht führt oftmals zu Verwirrungen, da diese wohlfahrtsstaatlich, gesellschaftspolitisch und wahlsoziologisch auf unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen fußen.¹

Wie definiert sich die „Bürgerliche Mitte“?

Nahe läge es, sie als Milieu und der Wirtschaftssprache folgend als eine der möglichen Zielgruppen zu sehen, auf die versucht wird, Einfluss zu nehmen. Dabei lohnt ein Blick auf die „Sinus-Milieus“, deren Definition bereits in den 80er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts vom deutschen Markt- und Sozialforschungsinstitut Sinus entwickelt wurde. Es handelt sich dabei um die Kategorisierung von statistischen Typologien unterschiedlicher Zielgruppen auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen,² die in kontinuierlichen Abständen aktualisiert werden. In diesen Sinus-Milieus werden die Menschen unserer Gesellschaft je nach Lebenssituation



und Lebensart einem bestimmten Milieu zugeordnet. Dabei spielen die Umgebung, in der die Personen leben (soziale Lage), das Einkommen sowie der Bildungsstand eine Rolle. Außerdem hat die Grundorientierung der Menschen eine übergeordnete Rolle, bei der die Werte, an denen sich die Menschen orientieren, die Zuordnung mit beeinflussen.

Dies vorangestellt, sehe ich die Bürgerliche Mitte als „den leistungs- und anpassungsbereiten Mainstream, der nach beruflicher und sozialer Etablierung strebt und gesicherte und harmonische Verhältnisse möchte“³. Ihr gehören danach rund 8,8 Millionen Personen an, mit durchschnittlichem Bildungsniveau und Einkommen sowie mit einem

Altersschwerpunkt von 50 bis 70 Jahren. Die Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Ordnung ist positiv konnotiert und wird oftmals auch von diesem Milieu postuliert. Auf der anderen Seite litt und leidet, vor allem verstärkt durch die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die Bürgerliche Mitte zunehmend an Verunsicherung und Ängsten vor sozialem Abstieg.⁴

**Disruptive Faktoren VERUNSICHERN
die Bürgerliche Mitte zunehmend.**

Hier gab und gibt es während der vergangenen Jahre nach langer Stabilität eine wachsende Verunsicherung dieses sozialen Milieus, die in den kommenden Jahren durch weitere disruptive Faktoren wie dem russischen Überfall auf die Ukraine, Energieengpässe sowie Inflationssteigerungen zusätzlich geschürt werden dürfte.

2005 bis 2021: die Bürgerliche Mitte in der Ära Merkel

Wie eingangs bemerkt, bedarf es einer genaueren Betrachtung der Entwicklung der Bürgerlichen Mitte in der jüngsten Vergangenheit, um die Einstellungen zu aktuellen Sachverhalten interpretieren zu können. Hierbei ist es unerlässlich, vor allem die Entwicklungen, die während der Ära Merkel stattgefunden haben, zu analysieren und die Implikationen von „Merkels Erbe“ auf eben dieses gesellschaftliche Milieu zu betrachten.

Mit dem Amtsantritt von Angela Merkel als Bundeskanzlerin im Jahr 2005 wurde die Ära des sozialdemokratischen Bundeskanzlers Gerhard Schröder beendet. Vor allem das Milieu der Bürgerlichen Mitte hatte sich von der Abwahl der SPD eine Rückbesinnung auf bürgerliche Werte erhofft. Es scheint jedoch, dass die zwei „Volksparteien“, sobald sie an die Macht kommen, oftmals im Revier des jeweils anderen „wildern“ gehen. Bereits Gerhard Schröder wurde manchmal als der „Genosse der Bosse“ bezeichnet.⁵

So souverän die Kanzlerin bald nach Amtsantritt außenpolitisch und europäisch auftrat, so schwierig verhielt sie sich in zahlreichen innenpolitischen Entscheidungen aus Sicht vieler bürgerlicher Wähler. Es bleibt der Zukunft vorbehalten, eine detaillierte

Analyse der Diskrepanz zwischen Merkels Strategie und ihrer Wertekonformität der Bürgerlichen Mitte zu versuchen. Festzuhalten bleibt, dass durch die von ihr gewählten politischen Ansätze wie zum Beispiel zur Energiewende, ihrer Flüchtlingspolitik (2015 und 2016) sowie zum erfolgten „Damen-gambit“ bei der europäischen Schuldenunion, nicht nur der CDU große Teile ihres Profils genommen und durch Verunsicherung und Desorientierung ersetzt wurden.⁶

Vor allem galt dies bei der ihr politisch zugewandten Bürgerlichen Mitte. Eine schrittweise Verschiebung in das Mitte-Links-Milieu war genau das, was sich die Bürgerliche Mitte nicht erhofft hatte. Somit ist es nur folgerichtig, dass die seit 2005 immer weiter anwachsende Verunsicherung und der unterschwellige Missmut in der Bürgerlichen Mitte als einer der Gründe anzusehen ist für die Entstehung der AfD. Leider ging mit dem als Gegenreaktion gedachten Rechtsruck in der politischen Landschaft und der Bürgerlichen Mitte auch ein Teil des klassischen Demokratieverständnisses verloren. Durch die Hinwendung an die „Falschen Freunde“⁷ und gleichzeitige Abwendung von den Werten des Milieus der Bürgerlichen Mitte muss man Angela Merkels Politik auch als Mitursache des Aufstiegs der AfD bezeichnen.

Was ist also das Erbe der Ära Merkel für die Bürgerliche Mitte? Meiner Ansicht nach sind hier vor allem zwei Punkte zu nennen: Identitätsverlust und zunehmende Verunsicherung. Analog zu den Ausführungen von Hempelmann und Flaig⁸, sieht auch das Sinus-Institut in dieser Zeit zunehmende Verunsicherung, Überforderung und Abstiegsängste in der Bürgerlichen Mitte. Gerade die

mittlere soziale Lage sowie die moderne, von Status- und Konsumansprüchen geprägte Grundorientierung könnten in der Zukunft durch externe Umstände, aber auch durch den Wertewandel in den Generationen die Bürgerliche Mitte zunehmend ausdünnen.



Die Ära MERKEL bewirkte bereits zunehmende Verunsicherung und Ängste.

Gerade die Wertelandschaft in Teilen der jüngeren Generationen zeigt sich oftmals als nicht kompatibel mit dem Milieu der Bürgerlichen Mitte, wo der Altersschwerpunkt zwischen 50 und 70 Jahren liegt.⁹ Sowohl die Millennials (auch Generation Y genannt), die circa zwischen 1981 und 1997 geboren sind, als auch die darauffolgende Generation Z hat eine teils stark abweichende Interpretation des Lebens in vielen Bereichen. Sei es politisch, wirtschaftlich oder ethisch, die Aufrechterhaltung des gesellschaftlichen Status quo vergangener Dekaden gehört definitiv nicht dazu. Bürgerlicher Durchschnitt zu sein, kann man sich entweder nicht leisten, oder will man mit Vehemenz nicht sein, da man dadurch die eigene Stimme nicht ausreichend zur Geltung bringen würde. Globale Umwelt- und Gesellschafts-Probleme werden gefühlt nicht ausreichend fokussiert. Eine Konfrontation mit der Bürgerlichen Mitte, die zum Teil sogar für bestehende Missstände verantwortlich gemacht wird, ist die logische Folge.

Themen und Einstellungen

Die grundsätzlichen Einstellungen des Sinus-Milieus der Bürgerlichen Mitte habe ich bereits kurz erörtert. Aktuell wird die ehemals Bürgerliche Mitte als Nostalgisch-Bürgerliches-Milieu vom Sinus Institut geführt.¹⁰ Harmonie und der Wunsch nach geregelten Verhältnissen, wie sie „früher“ einmal waren, dominierten das Wertekonstrukt der Bürgerlichen Mitte. Ziel ist es, einen angemessenen Status in Anbetracht einer sich rasch ändernden Welt zu bewahren. Dem Verlust von Regeln und Gewissheiten begegnet man nicht nur skeptisch, sondern mit klarer Ablehnung. Gerade andere Milieus, die mitunter von anderen Generationen dominiert werden, führen mit ihrer „Weltanschauung“ zu Argwohn, Misstrauen und Pessimismus, was die eigene Wahrnehmung der Zukunftsaussichten betrifft.

Bundeswehr

Die Bundeswehr wird von der Bürgerlichen Mitte als grundsätzlich positiv angesehen. Sie ist im Verständnis des Milieus ein „Residuum“ vergangener Tage, das für Ordnung und Disziplin steht. Werte, die dieses Milieu gerne wieder mehr im Bewusstsein der Gesellschaft sehen würde. Die ausgesetzte Wehrpflicht, ebenfalls ein Resultat der Ära Merkel, wird als Schwäche der sozialen Ordnung betrachtet und die Generationen, die nicht dienen mussten, sieht man um ein Werkzeug der charakterlichen Maturität beraubt. Oftmals wird mit der Bundeswehr ein Gefühl der Sicherheit verbunden, welches noch aus den Zeiten des Kalten Krieges stammt. Die durch den jüngsten Russischen Angriffskrieg bedingte Aufstockung des eigenen Militärs sieht man positiv, da das Gros des Milieus gegen eine Entmilitarisierung ist.

Flüchtlinge

Das Thema Flüchtlinge wurde seitens der Bürgerlichen Mitte schon immer ambivalent betrachtet. Klar standen die humanitären Aspekte bei den großen Flüchtlingsströmungen während der 2010er-Jahre im Vordergrund und auch

Die zunehmende ENTMILITARISIERUNG empfindet das Milieu als negativ.

die Bürgerliche Mitte sah hierbei Handlungsbedarf. Als ein Milieu, das jedoch unregelmäßige Veränderungen oder gar Kontrollverlust ablehnt, ging vielen die Flüchtlingspolitik der Jahre 2015 und 2016 von Bundeskanzlerin Merkel zu weit. Zu viele Menschen wurden völlig unkontrolliert ins Land gelassen und dies trieb viele Bürgerliche der AfD in die Arme.¹¹

Der Verlust des eigenen Wohlstandes, untermauert mit den steigenden Preisen für Immobilien, Nahrung und Grundbedarfsutensilien, führte bald zur Ablehnung weiterer Hilfsmaßnahmen. Im Laufe der darauffolgenden Jahre verringerte sich jedoch die Problematik im Bewusstsein der Bürgerlichen Mitte und wurde zunehmend von anderen Themen ersetzt wie zum Beispiel Lebenshaltungskosten und Inflation, vor allem aber spätestens Anfang 2020 vom Thema Covid-19 und der alle Lebensbereiche umfassenden und in Mitleidenschaft ziehenden Maßnahmen der Pandemiebekämpfung.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Ökologie beherrschten und beherrschen zunehmend das öffentliche Geschehen der vergangenen zehn Jahre. Jede politische Partei muss sich ausgiebig mit diesen Themen auseinandersetzen, um einer zunehmenden Problematisierung in der Gesellschaft gerecht zu werden. Dies ging einher mit einer Welle der ökologischen und die eigene Verantwortung in den Fokus stellenden Selbstreflektion vieler sozialer Milieus.

Als ein Milieu, welches den Erhalt des Status quo traditionell gutheißt, erkannte die Bürgerliche Mitte durchaus die Brisanz des Themas. Unklar blieb, wie sie auf die von anderen sozialen Milieus teilweise aggressiv formulierten und postulierten Veränderung eingehen sollte. Generisch nicht als Milieu der First-Adopter bekannt, bedurfte es etwas mehr Zeit, bevor das Thema im Alltag angekommen war.

Viele waren bereit, das eigene Leben den Nachhaltigkeitsprinzipien anzupassen, jedoch nur, sofern man sich dies auch finanziell leisten konnte. Lebenshaltungskosten nach oben anzupassen (Stichwort Bio) können sich nach wie vor viele aus der Bürgerlichen Mitte aber nicht alltäglich leisten. Die Situation gewann an Brisanz, seit Vertreter anderer sozialer Milieus eine ethische Mitverantwortung der sogenannten Babyboomer (ca. 1945-1965 Geborene) behaupteten. Zu den bereits in den vergangenen Jahren gestiegenen Ängsten des Wohlstandverlustes sieht man sich immer mehr als Randgruppe der Gesellschaft, die die Insignien des ökologischen Sündenbocks trägt.

Verstärkt wurde (Kabinett Merkel) und wird (Kabinett Scholz) dies durch eine dominierende Fokussierung auf

Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen. Was hierbei oftmals durch die politischen Entscheidungsträger vergessen wird, ist, dass die Bürgerliche Mitte sich hier zunehmend ohne politische Repräsentanz fühlt. Die oftmals wichtigen Ansätze werden polarisierend und impulsiv vorgetragen. Viel schlimmer ist jedoch, wenn diese ökonomisch nicht bis zum Schluss durchdacht werden. Vor allem, wenn Nachhaltigkeitsveränderungen von der Politik gefordert werden, die hohe Kosten im Alltag für die Bürgerliche Mitte zur Folge haben und die ökonomische Leistungsfähigkeit des Landes schwächen.

Die „Babyboomer“ sehen sich zunehmend als ökologische Sündenböcke **STIGMATISIERT.**

Gleichstellung¹²

Verglichen mit anderen Sinus-Milieus ist in der Bürgerlichen Mitte bereits vor etlichen Jahren ein überdurchschnittliches Interesse am Sachverhalt attestiert worden. Ähnlich wie beim Thema Nachhaltigkeit wird die Bürgerliche Mitte permanent in allen sozialen Kontexten (Wirtschaft, Politik, Sport, Medien, Bildung) mit der sich geänderten Rolle der Frau (und einhergehend auch der Männer) konfrontiert. Die Medienlandschaft hat auch hier eine herausragende Bedeutung bei der Durchdringung der Gesellschaft mit den Gleichstellungstrends und macht auch dieses Thema omnipräsent.

Beide Geschlechter der Bürgerlichen Mitte reagieren auf diesen Trend mit langsamer, verzögerter Anpassung, da sie wieder mal mit etwas Neuem konfrontiert werden und man von ihnen erwartet, den Trend ungefragt in ihr eigenes Wertesystem zu integrieren. Dabei ist es für ihr Milieu besonders schwer, sich in diesen neuen Trend hineinzudenken, da auch hier Strukturen verändert werden müssen, die für die meisten des Milieus seit Kindesbeinen Bestand hatten. Der Spagat zwischen Trend, der eigenen Wertevorstellung und sozialer Integration durch Anpassung kann nur nachhaltig erfolgen, wenn Information und Aufklärung stimmen. Ziel muss es sein, Ängste zu nehmen und das lange Jahre gültige Idealbild von Mann und Frau in den Köpfen der Bürgerlichen Mitte positiv mit der nun stattgefundenen Veränderung zu konnotieren. Und – als Aufforderung an alle – die kritische Diskussion über die Begriffe „Gleichstellung“ und „Gleichberechtigung“ zuzulassen. Während sich erstere mit einem sozialistischen und somit unbürgerlichen Ansatz umgibt, ist letztere für Bürgerliche sehr viel kompatibler, da sie den persönlichen Leistungsgedanken nicht ausschließt.

Altersarmut

Das Thema Altersarmut ist wohl eines der prägnantesten Themen für dieses Milieu, da wirtschaftliche Krisen, globalökonomische Trends sowie vor allem aber eine schnelle Technologisierung und Digitalisierung des Arbeitsmarktes zu einem hohen Leistungsdruck geführt haben. Die Angst vor sozialem Abstieg ist groß, da Anpassungen an den Arbeitsmarkt oft nur schleppend realisierbar sind. Der Trend zum Zweitjob ist weit verbreitet, um den steigenden Kos-

ten bei gleichbleibender Lebensqualität entgegenzuwirken. Als logische Konsequenz ergibt sich auch ein starkes Misstrauen gegenüber sozialstaatlichen Institutionen hinsichtlich der Hilfe bei der Wahrung des Lebensstandards im Alter. Norbert Blüms „Die Rente ist sicher“ wird oftmals eher als Ausruf einer Büttenrede betrachtet, an den sich viele, vor allem jüngere Generationen, eh nicht mehr erinnern können. Globale Krisen wie Covid-19 oder der russische Angriffskrieg beschleunigen die Kosten- und Inflationsspirale nach oben und schüren zunehmend Ängste vor der Armut im Alter. Ob und inwieweit ein stabiler und nachhaltiger Lebensstandard bei Renteneintrittsalter überhaupt noch gewährleistet beziehungsweise finanziell vom Staat subventioniert werden kann, bleibt eine unbeantwortete Frage.

kuum zwischen der Mitte und Rechtsaußen begünstigt solche Entwicklungen ebenso wie disruptive Ereignisse wie die Covid-19-Pandemie oder der Überfall Russlands auf einen europäischen Nachbarn. Es bleibt zu hoffen, dass die politische wie gesellschaftliche Vernachlässigung dieses Milieus der vergangenen Jahre in absehbarer Zeit nachlässt und wieder zu mehr Stabilität in der Gesellschaft beiträgt. Die Erkenntnis, dass Zukunft nur gemeinsam gewonnen werden kann, von den politischen Rändern einmal abgesehen, ist evident. Die Hoffnung, dass dies künftig wieder besser gelingt, bleibt. ///



Die Bürgerliche Mitte hat angesichts der globalen Entwicklungen Angst vor ALTERSARMUT.

/// ALEX DOROW, MDL
ist Mitglied des Bayerischen Landtags, München.

Abschließender Kommentar

Die Bürgerliche Mitte – ein dezimiertes Milieu? Wenn es nach den Entwicklungen der vergangenen Jahre mit ihrer Verschiebung nach links von der Mitte geht, ja. Viele haben diese Verschiebung der Ära Merkel nicht mitgemacht, andere schon. Zurück bleibt aktuell ein in Teilen gespaltenes Milieu, was sich auch in den ständig gesunkenen Wahlergebnissen der Union der vergangenen Jahre ausdrückt. Ein gewisses politisches Va-

Anmerkungen

- ¹ www.kas.de/documents/252038/253252/7_dokument_dok_pdf_46558_1.pdf/28441606-0b3b-9777-c2e5-63ae007f7a39?t=1539650205043, Stand: 20.8.2022.
- ² www.ionos.de/startupguide/produktivitaet/sinus-milieus/, Stand 20.8.2022.
- ³ Hempelmann, Heinzpeter / Flaig, Berthold Bodo: Aufbruch in die Lebenswelten: Die zehn Sinus-Milieus® als Zielgruppen kirchlichen Handelns, Berlin / Heidelberg / New York 2019, S. 117-118.
- ⁴ <https://www.sinus-institut.de/media/pages/sinus-milieus/6191c4121c-1623420390/informationen-zu-den-sinus-milieus.pdf>, Stand: 20.8.2022.
- ⁵ https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_90983704/ende-der-mera-merkel-nur-so-kann-die-cdu-ihren-kompass-wiederfinden.html, Stand: 20.8.2022.
- ⁶ <https://www.die-tagespost.de/politik/die-zeit-der-kanzlerin-neigt-sich-dem-ende-zu-art-220471>, Stand: 20.8.2022.
- ⁷ https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_90983704/ende-der-mera-merkel-nur-so-kann-die-cdu-ihren-kompass-wiederfinden.html, Stand 20.8.2022.
- ⁸ Hempelmann/Flaig: Aufbruch in die Lebenswelten.
- ⁹ https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-26298-3_9, Stand: 20.8.2022.
- ¹⁰ <https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus/sinus-milieus-deutschland>, Stand 20.8.2022.
- ¹¹ <https://www.bayernkurier.de/inland/29065-sorge-um-die-buergerliche-mitte/>, Stand: 20.8.2022.
- ¹² <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/95502/14f04c61bc4f6f73311ae207a96bf94d/wege-zur-gleichstellung-heute-und-morgen-sinus-studie-data.pdf>, Stand: 20.8.2022.